

Erschienen am 19.09.08 im Höchster Kreisblatt

Von Ulrike Kleinkoenen

Seitz: Masse des Protests macht's

Kriftel. Nächste Woche geht es los: Von Montag, 8 Uhr, an können alle interessierten Bürger einen Blick in die Pläne für die B 519 neu werfen. Und nicht nur das: Sie können dem Darmstädter Regierungspräsidenten schriftlich geben, warum sie den Bau der umstrittene Straße auf jeden Fall verhindern wollen oder warum sie für das Projekt sind.

Dass sie den Bau der Umgehungsstraße ablehnen, haben aber bereits knapp 3000 Krifteler mit ihrer Unterschrift kundgetan. Für sie gilt es, im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens den Protest auch aktenkundig zu machen. Bürgermeister Christian Seitz (CDU) und der Erste Beigeordnete Franz Jirasek zählen auf die Bürger, denn der Kampf gegen die B 519 neu «wird verdammt schwierig» und es braucht möglicherweise «einen langen Atem», so Seitz, der keinen Zweifel aufkommen lässt, dass die Gemeinde den Klageweg beschreiten wird, wenn der Planfeststellungsbeschluss anders ausfällt, als es sich Kriftel erhofft.

Doch die Fachleute des Wiesbadener Amtes für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) haben offensichtlich ganze Arbeit geleistet, so dass es in ihrer Planung vermutlich keine «Riesenknackpunkte» gibt, die das Verfahren schon gleich angreifbar machen. Doch nach wie vor sehen die Pläne vor, dass die Trasse in Höhe des Sportgeländes mitten durch die Hofheimer Straße verläuft. Sowohl Autofahrer, als auch Radler und Fußgänger werden gezwungen sein, den Umweg über zwei Kreisel zur Hattersheimer Straße zu nehmen, um auf den Schmelzweg zu kommen. Dies wird den Schulweg für viele Kinder nicht nur weiter, sondern auch gefährlicher machen, was sicherlich einige Eltern bewegen wird, ihre Sorge schriftlich zu fixieren. Eltern macht Jirasek darauf aufmerksam, «dass sie auch im Namen ihrer Kinder Einwände vorbringen können».

Das können dann auch die Väter und Mütter von jungen Sportlern des SV 07, des spanischen Vereins Espanol wie auch der Turn- und Sportgemeinde machen, die ihrer Trainingsmöglichkeiten zumindest während der Bauphase des Tunnels beraubt werden, der unter dem Rasenplatz des Sportgeländes an der Hofheimer Straße verlaufen soll. Auch Bürger, die nicht so nah an der Trasse wohnen, können Protest anmelden, wenn sie um die Einschränkung der Lebensqualität fürchten, das Ortsbild der Gemeinde in Gefahr sehen oder meinen, dass Alternativvorschläge nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

«Die Masse macht's», sagt Bürgermeister Seitz, der sicher ist, dass der geballte Protest Regierungspräsident Gerold Dieke nicht unbeeindruckt lassen kann. Der

Rathauschef möchte den Bürgern auch die Scheu nehmen, dass sie bei ihren Einwendungen die falschen Worte wählen. «Die Beschwerden können ruhig locker formuliert werden», was zusätzlich die persönliche Betroffenheit nur noch deutlicher macht. Ein wesentlich größeres Gewicht haben natürlich die Beschwerden der direkt von der Trasse betroffenen Anlieger, wie die von Lutz Wagner, der um die Enteignung seines Grundstücks fürchten muss. Das gilt auch für die Bewohner der Königsberger Straße, deren Wohnungen nicht nur erheblich an Wert verlieren werden, sondern bei denen es gerade in den oberen Stockwerken der Hochhäuser richtig laut wird. Dennoch betont die Krifteler Rathausspitze ihre Bereitschaft, im Rahmen des Verfahrens mit der Nachbarkommune über Alternativlösungen zu sprechen mit dem Ziel, eine «einvernehmliche Lösung» zu finden.

Bis 4. November, also bis zwei Wochen nach Ende der Auslegungsfrist, haben die Bürger Zeit, ihre Einwendungen zu formulieren, wobei ihnen Verwaltung und Juristen zur Seite stehen. Während der Offenlegung steht ständig ein Mitarbeiter der Verwaltung parat, um Fragen zu beantworten und Hilfestellungen zu geben. Große Unterstützung gibt es auch von der Krifteler Bürgerinitiative gegen die B 519 neu, die sich in die umfassende Information einklinkt. Mitglieder der BI werden vor allem in den Containern anzutreffen sein, die gestern morgen vor dem Rathaus aufgestellt wurden. Auch hier werden die Unterlagen einzusehen sein, sogar nach Schließung des Rathauses, teilweise bis 20 Uhr, damit sich auch Berufstätige über die Pläne und ihre Einwendungsmöglichkeiten informieren können.

Zur weiteren Information findet am Montag, 29. September, um 20 Uhr in der Großen Schwarzbachhalle eine Bürgerversammlung mit aktuellen Informationen zur Planung, zum Verfahren und den Möglichkeiten der Einwendung statt. (ulk)